

# Pulsnitzer Tageblatt

Herausgeber 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 21 38. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privatbank, Zweigstelle Pulsnitz

**Ersteinst an jedem Werktag**  
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Besitzer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,65 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 41 mm breite Petitzeile (Moffe's Zeilenmesser 14) RM 0,25, in der Amtshauptmannschaft Ramenz RM 0,20. Amtliche Zeile RM 0,75 und RM 0,60. Reklame RM 0,60. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Kontursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/2 10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgaßen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrensdorf, Brettnig, Hanswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Förster & Erben (Zuh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 67

Montag, den 19. März 1928

80. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

Es ist eingetragen worden:

- am 9. Dezember 1927 auf Blatt 454 des Handelsregisters, die Firma **Max Mägel** in Pulsnitz betr.: Die Prokura des unter Nr. 1 Eingetragenen (Kaufmann Hermann Paul Schrapel) ist erloschen;
- am 16. Dezember 1927 auf Blatt 220 des Handelsregisters, die Firma **Mohrendrogerie Felix Herberg** in Pulsnitz betr.: In das Handelsgeschäft ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten der Kaufmann **Adolf Felix Herberg** in Pulsnitz. Die Gesellschaft ist am 1. Oktober 1927 errichtet worden;
- am 9. Januar 1928 auf Blatt 323 des Handelsregisters, die Firma **Emil Schäfer** in Dhorn betr.: Die Firma ist erloschen;
- am 9. März 1928 auf Blatt 9 des Handelsregisters, die Firma **Gebler-Schöne** in Großröhrensdorf betr.: Die Vertretungsbeschränkung des unter Nr. 7b eingetragenen **Martin Hellmut Schöne** ist aufgehoben;

am 9. März 1928 auf Blatt 378 des Handelsregisters, die Firma **Ing. Herrmann & Co.** in Dhorn betr.: Der unter Nr. 1c eingetragene **Bernhard Hentschel** in aus-  
geschieden;

am 9. März 1928: auf Blatt 281 des Handelsregisters, die Firma **Edwin Herlich** in Lichtenberg, auf Blatt 375 des Handelsregisters, die Firma **Emil Thomas** in Pulsnitz, auf Blatt 393 des Handelsregisters, die Firma **Willy Kühne** in Pulsnitz, auf Blatt 433 des Handelsregisters, die Firma **Fahlbusch & Gebler** in Großröhrensdorf, auf Blatt 444 des Handelsregisters, die Firma **Behrer & Co.** in Großröhrensdorf betr.: Die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Pulsnitz, den 16. März 1928.

## Das Wichtigste

Der Termin für die Neuwahlen zum Reichstag wird nicht verschoben. Wie die Montagspost aus Moskau erfährt, sind von den im Donezgebiet verhafteten 60 Technikern auch vier verhaftete russische Ingenieure aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Die britische Mittelmeerflotte, die sich gegenwärtig in der Nähe von Gibraltar befindet, wird in der kommenden Woche eine genaue Wiederholung der Skagerrakschlacht vornehmen, um festzustellen, welche Fehler seinerzeit den Erfolg der deutschen See-  
streitkräfte ermöglichten.

## Vertikale und sächsische Angelegenheiten

**Pulsnitz.** (Kirchenvorstandswahl) In die Kirchgemeindevertretung Pulsnitz sind gestern gewählt worden: für Pulsnitz Frau verw. Martha Stöckert, die Herren Kaufmann Max Schurig und Schlosser Johann Jantia; für Pulsnitz M. S. die Herren Tiefbauunternehmer Emil Klein-  
stück Dr. Bruno Weigmann und Landwirt Adolf Zinke; für Dhorn die Herren Paul Freudenberg und Gutsbesitzer Max Horn; für Niedersteina die Herren Gutsbesitzer Max Haase und Fabrikarbeiter Alwin Klemann; für Obersteina Herr Bürgermeister Max Prescher.

**Pulsnitz** (Die Entlassung der Handels- und Textilfachschule) findet heute, Montag, 6 Uhr, beginnend mit einer Turnvorführung in der Turnhalle, statt. Die Ausstellung der Schülerarbeiten ist morgen von 10—12 Uhr und von 2—6 Uhr geöffnet.

**Pulsnitz.** (Gewerkschaftsbund der Angestellten GDA.) Die GDA-Technikergemeinschaft veranstaltete am 15. d. M. im Gasthof zum Herrnhäuser einen Vortragsabend, zu welchem der Leiter der Kaufmannsgruppe Techniker Kollege Ing. A. Ollefeld-Leipzig gewonnen war. Der Vorsitz der Ortsgruppe eröffnete diesen Abend mit einer Begrüßungsansprache und gab anschließend die wesentlichsten Punkte des abgeschlossenen, ab 1. 3. 1928 in Kraft tretenden Rahmentarifs der Textilindustrie Ostschlesiens bekannt. Dieser Tarif läuft bis zum 31. 12. 1929 und sind darin nun Abmachungen über Zeugnisse, Einreihung in die verschiedenen Gehaltsklassen, Erholungsurlaub usw. fest geregelt. Nach diesem Übergab Herr Schöne dem Redner das Wort zu seinem Vortrag: „Die Gewinnung und Bedeutung des Erdöls in der Wirtschaft.“ An Hand klarer und übersichtlicher Lichtbilder konnte er die vielseitige Verwendungsmöglichkeit des Erdöls resp. der daraus gewonnenen Nebenprodukte, auch die Gewinnung des Rohöls, welche fast in allen Ländern verschieden ist und wozu immer wieder andere Apparate, Bohrer und Pumpen benötigt werden, in sehr verständlicher Weise besprechen. Amerika hat seit vielen Jahren die Vorherrschaft in der Delgewinnung. Aber auch in Deutschland sind nicht unbedeutende Vorkommen, welche uns aber meistens durch den Versailler Vertrag abgeschnitten worden sind. Nach diesem wissenschaftlichen Vortrag kam Kollege Ollefeld auf die Bedeutung der Einheitsgewerkschaft für den Techniker zu sprechen. Mit Recht betonte Redner, daß eine wirkliche Berufs- und Standesvertretung und -vertretung nur in der Einheitsgewerkschaft erfolgen kann, nicht aber in Fachverbänden, die eine Zersplitterung der Front darstellen. Deshalb ist der Zusammenschluß aller technischen und kaufmännischen Angestellten zwingende Notwendigkeit. Der GDA steht auf dem Standpunkt, daß nur durch die Einheitsorganisation ein Aufstieg der technischen und kaufmännischen Angestellten möglich ist. Der Gewerkschaftsbund der Angestellten (GDA), welcher auf parteipolitisch-religiöser und rassepoli-

## Unmaßende Antwort der Sowjet-Regierung

Schitscherin setzt sich aufs hohe Pferd

Oesterreich und die deutsche Wirtschaft — Englischer Vorstoß in der Kriegsschuldenfrage — Ing. Wagner auch freigelassen Mittelstand in höchster Verzweiflung — Dames amerikanischer Präsidentschaftskandidat — Französische Besorgnis wegen der Lage in Rumänien — Rußland lenkt ein — Frankreich zur Verhaftung der deutschen Ingenieure

Moskau. Amtlich wird aus Moskau gemeldet:

Außenkommissar Schitscherin hatte mit dem deutschen Botschafter, Graf Brockdorff-Rantzau, eine Unterredung über den Abbruch der deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen. Schitscherin wies darauf hin, daß die Anregung, Verhandlungen mit dem Ziele einer weiteren Förderung der Handelsbeziehungen und einer Steigerung des Warenaustausches aufzunehmen, von der deutschen Regierung im November vorigen Jahres vor Eintritt der deutschen Regierungskrise erfolgt sei. Die Sowjetregierung sei auf diesen Vorschlag eingegangen. Die Regierungskrise in Deutschland, die mit den Handelsvertragsverhandlungen zusammengefallen sei, habe anscheinend die Möglichkeit einer weiteren Förderung der Verhandlungen verhindert.

Setzt habe nun Deutschland die Verhaftung einiger deutscher Ingenieure, die beschuldigt würden, an der wirtschaftlichen Konterrevolution teilgenommen zu haben, dazu benutzt, die Berliner Verhandlungen abzubrechen. Damit habe Deutschland die Verantwortung für die Folgen des Abbruchs übernommen. (1) Daß die Verhaftung einiger deutscher Ingenieure nicht als Grund für den Abbruch der Verhandlungen dienen könne, sei selbstverständlich. (1) Die Verhaftung der deutschen Ingenieure sei durch die sowjetrussischen Gerichtsbehörden auf Grund der Gesetze der Sowjet-Union verfügt worden, die gleiche Geltung für alle hätten, die sich in der Sowjet-Union aufhielten. Alle Versuche, einen Druck auf die sowjetrussischen Gerichte auszuüben, seien von vornherein zu Mißerfolg verurteilt. (1)

Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages hat sich nach einem Bericht des Außenministers über die Genfer Verhandlungen auch sehr eingehend mit der Verhaftung der deutschen Ingenieure und Wertmeister im Donezgebiet beschäftigt. Es wurde allgemein die Haltung der Regierung gebilligt, insbesondere auch der vorläufige Abbruch der deutsch-russischen wirtschaftlichen Besprechungen.

### Ingenieur Goldstein freigelassen?

Zwei Telegramme Goldsteins.

Berlin. Die in Berlin wohnhafte Familie des Oberingenieurs Franz Goldstein von der A. G. S. hat am Sonnabend ein in Rostow ausgegebenes Telegramm erhalten, in dem der Ingenieur nach Erledigung der Passformalitäten seine Rückkehr in Aussicht stellt. Ein Telegramm gleichen Inhalts ist auch bei der A. G. S. eingegangen.

Man hofft, daß es sich bei den Telegrammen nicht um eine Mystifikation handelt. An amtlicher Stelle steht man diesen Nachrichten allerdings skeptisch gegenüber.

### Ingenieur Wagner auch freigelassen?

Berlin. Nach den letzten hier eingelaufenen Meldungen ist außer dem Ingenieur Goldstein auch der Ingenieur Wagner von den Russen in Freiheit gesetzt worden. Außerdem sollen die Bemühungen um die Freilassung der vier anderen Ingenieure neuerdings bessere Aussichten haben. Inzwischen soll die Möglichkeit geschaffen worden sein, die deutschen Gefangenen von Charkow aus durch den Generalkonsul besuchen zu lassen.

## Der Grund für die Verhaftung der deutschen Ingenieure.

Berlin. Der „Kul“ erfährt aus besonderer Quelle den unmittelbaren Anlaß für die Verhaftung der deutschen Ingenieure im Donezgebiet. Demnach erschien angeblich im Auftrage der S. P. U. ein gewisser Ingenieur Lisschuk auf der Arbeitsstätte, um eine Revision vorzunehmen. Der Oberingenieur der Bergwerke, Welenko, verweigerte ihm aber den Zutritt und vermahnte sich gegen die Einmischung der S. P. U. in die technischen Arbeiten. Die deutschen Ingenieure stellten sich an die Seite des Oberingenieurs und erklärten gleichzeitig, daß die Kontrolleure der S. P. U. nichts von Ingenieurwissenschaften verständen. Gleich darauf wurden Welenko und die deutschen Ingenieure verhaftet.

Berlin. Der Reichsverband der Deutschen Industrie hat am 17. März sein Präsidium und den deutsch-russischen Wirtschaftsausschuß zu einer Aussprache zusammenberufen, um zu der durch die Verhaftung deutscher Ingenieure in Rußland geschaffenen Lage Stellung zu nehmen. Die Versammlung legte einstimmig in einer Entschließung Protest dagegen ein, daß bewährte Personen, die im Interesse der russischen Wirtschaft tätig sind, unter Vorenthaltung von Gründen ihrer Freiheit beraubt und in Kerkerhaft genommen werden.

## Oesterreich und die deutsche Wirtschaft.

Die Tagung der sächsischen Industriellen.

Die Mitgliederversammlung des Verbandes Sächsischer Industrieller wurde mit einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden Otto Moras eröffnet. Hierauf ergriff der sächsische Wirtschaftsminister Dr. Krug v. Nidda das Wort, um u. a. auszuführen, daß sächsische Wirtschaftsministerien sei außerordentlich daran interessiert, seine Rechte im Reichsrat und überhaupt in Berlin nachdrücklich zu vertreten. Es sei außerordentlich wichtig, daß in Berlin die Sonderwünsche der sächsischen Industrie rechtzeitig zu Gehör gebracht würden.

Sodann hieß Oberbürgermeister Dr. Blüher namens der Stadt Dresden die Mitglieder des Verbandes der Sächsischen Industriellen herzlich willkommen. Im Anschluß hieran hielt der Vorsitzende Otto Moras einen längeren Vortrag über die Lage und die Bestrebungen der sächsischen Industrie, in dem er u. a. ausführte, von dem im letzten Jahrzehnt abgeschlossenen Handelsverträgen genüge kein einziger allen von der Wirtschaftskonferenz aufgestellten Forderungen. Insgesamt sei die handelspolitische Lage als durchaus undurchsichtig und unerfreulich zu bezeichnen.

Nach den mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Verbandsvorsitzenden dankte der frühere österreichische Gesandte in Berlin,

Minister a. D. Niede

für die freundliche Begrüßung und wies auf die jahrtausende alten Beziehungen zwischen Oesterreich und dem Reich, insbesondere Sachsen, hin. Nach einem geschichtlichen Rückblick hob der Redner hervor, daß Oesterreich nunmehr wieder zum Ausgangspunkt seiner Geschichte zurückgekehrt sei und zu seiner Bestimmung nicht mehr als

